

Objekttyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio**

Band (Jahr): **31 (1913)**

Heft 57

PDF erstellt am: **12.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

**Abonnements:**  
Schweiz: Jährlich Fr. 6  
2<sup>te</sup> Semester  
Ausland: Zuschlag des Porto  
Es kann nur bei der Post  
abgemittelt werden  
Preis einzelner Nummern 15 Cts.

**Abonnements:**  
Suisse: un an Fr. 6  
2<sup>e</sup> semestre  
Étranger: Plus frais de port  
On s'abonne exclusivement  
aux offices postaux.  
Prix de détail 15 cts.

# Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce

Foglio ufficiale svizzero di commercio

Erscheint 1—2 mal täglich  
Redaktion und Administration  
im Eidgenössischen Handelsdepartement

Annoucen-Regie: **HAASENSTEIN & VOGLER**  
Insertionspreis: 25 Cts. die fünfgespaltene Petitzeile (für das Ausland 35 Cts.)

Bédaction et Administration  
au Département fédéral du commerce

Parait 1 à 2 fois par jour  
les dimanches et jours de fête exceptés

Régie des annonces: **HAASENSTEIN & VOGLER**  
Prix d'insertion: 25 cts. la ligne (pour l'étranger 35 cts.)

Diese Nummer umfasst acht Seiten — Ce numéro renferme huit pages

**Inhalt — Sommaire**

Konkurrenzen — Faillites — Nachlassverträge. — Concordats. — Handelsregister. — Registre du commerce. — Schweizerische Nationalbank. — Banque Nationale Suisse. — Die Bilanz der Nationalbank von Rumänien und die Geschäftslage. — Internationaler Geldmarkt. — Schweizerisches Generalkonsulat in Montreal. Kanada. — Consulat général de Suisse à Montréal (Canada). — Internationaler Postgüterverkehr. — Service international des virements postaux.

**Amtlicher Teil — Partie officielle**

**Konkurrenzen — Faillites — Fallimenti**

**Konkurrenzeröffnungen — Ouvertures de faillites**

(B.-G. 231 und 232.)  
Die Gläubiger der Gemeinschuldner und alle Personen, die auf in Händen eines Gemeinschuldners befindliche Vermögensstücke Ansprüche machen, werden angefordert, binnen der Eingabefrist ihre Forderungen oder Ansprüche, unter Einlegung der Beweismittel (Schuldscheine, Buchauszüge etc.) in Original oder amtlich beglaubigter Abschrift, dem betreffenden Konkursamt einzubringen.  
Desgleichen haben die Schuldner der Gemeinschuldner sich binnen der Eingabefrist als solche anzumelden, bei Straffolgen im Unterlassungsfalle.  
Wer Sachen eines Gemeinschuldners als Pfandgläubiger oder aus andern Gründen besitzt, hat sie, ohne Nachteil für sein Vorzugsrecht, binnen der Eingabefrist dem Konkursamt zur Verfügung zu stellen; bei Straffolgen im Unterlassungsfalle; im Falle ungerichteter Unterlassung erlischt zudem das Vorzugsrecht.  
Den Gläubigerversammlungen können auch Mitschuldner und Bürgen des Gemeinschuldners, sowie Gewährpflichtige beiwohnen.

(L. P. 231 et 232.)  
Les créanciers des faillis et ceux qui ont des revendications à exercer, sont invités à produire, dans le délai fixé pour les productions, leurs créances ou revendications à l'office et à lui remettre leurs moyens de preuve (titres, extraits de livres, etc.) en original ou en copie authentique.  
Les débiteurs du failli sont tenus de s'annoncer, sous les peines de droit, dans le délai fixé pour les productions.  
Ceux qui détiennent des biens du failli, en qualité de créanciers gagistes ou à quelque titre que ce soit, sont tenus de les mettre à la disposition de l'office, dans le délai fixé pour les productions, sous droits réservés; faute de quoi, ils encourent les peines prévues par la loi et seront déchus de leur droit de préférence sans excuse suffisante.  
Les codébiteurs, cautions et autres garants du failli ont le droit d'assister aux assemblées des créanciers.

**Kt. Bern Konkursamt Biel (606)**  
Gemeinschuldner: Sturm, Ernst Wilhelm, Wilhelms, von und in Biel, Inhaber der im Handelsregister eingetragenen Firma «W. Sturm-Flury», Handel mit Bijouterie und Orfèverie, Reparaturen und Neuarbeiten, Centralstrasse Nr. 32, in Biel.  
Datum der Konkurseröffnung: 22. Februar 1913  
Erste Gläubigerversammlung: Freitag, den 14. März 1913, vormittags 10 Uhr, im Gläubigerversammlungsort im Amthaus in Biel.  
Eingabefrist: Bis 5. April 1913.

**Kt. Bern Office des faillites de Courtelary (604)**  
Faillit: Rohrbach, frères, entrepreneurs à Courtelary.  
Date de l'ouverture de la faillite: 22 janvier 1913  
Date de l'arrêt écartant l'appel de la déclaration de faillite: 18 février 1913.  
Première assemblée des créanciers: Vendredi, 14 mars 1913, à 2 1/2 heures de l'après-midi, au Restaurant Grosjean, à Courtelary.  
Délai pour les productions: 5 avril 1913.

**Kt. Luzern Konkursamt Kriens und Malters in Kriens (603)**  
Gemeinschuldner: Heini, Adolph, Bächer, Reussbühl, Littau.  
Datum der Konkurseröffnung: 25. Februar 1913.  
Erste Gläubigerversammlung: Samstag, den 8. März 1913, nachmittags 3 Uhr, im Restaurant Krienserhalle, in Kriens.  
Eingabefrist: Bis und mit dem 1. April 1913.

**Kt. Thurgau Betreibungsamt Kreuzlingen im Auftrage des Konkursamtes Kreuzlingen (604)**  
Gemeinschuldner: Gehrtler Pasler, Kochherdfabrik, in Kreuzlingen.  
Datum der Konkurseröffnung: 1. März 1913.  
Erste Gläubigerversammlung: Dienstag, den 11. März 1913, nachmittags 2 Uhr, im Rathaus in Kreuzlingen.  
Eingabefrist: Bis zum 31. März 1913.

**Kt. de Vaud Office des faillites d'Aigle (617)**  
Faillit: Tacheron, Jules, à Léysin.  
Date de l'ouverture de la faillite: 12 février 1913.  
Première assemblée des créanciers: 12 mars 1913, à 11 heures du jour, à la Maison de Ville, à Aigle.  
Délai pour les productions: 3 avril 1913.

**Kt. de Vaud Office des faillites de l'arrondissement d'Yverdon (602)**  
Succession répudiée de Bauer, Edouard, négociant, à Yverdon.  
Date de l'ouverture de la faillite: 26 février 1913.  
Première assemblée des créanciers: Lundi, 10 mars 1913, à 8 heures du jour, à l'Hôtel de Ville, à Yverdon.  
Délai pour les productions: 15 mars 1913.

Les créanciers intervenus dans le bénéfice d'inventaire, sont dispensés de le faire à nouveau, art. 234 L. P.

**Kollokationsplan — Etat de collocation**  
(B.-G. 249, 250 n. 251.) (L. P. 249, 250 et 251.)

Der ursprüngliche oder abgeänderte Kollokationsplan erwacht in Rechtskraft, falls er nicht binnen zehn Tagen vor dem Konkursgerichte angefochten wird.  
L'état de collocation, original ou révisé, passe en force s'il n'est attaqué dans les dix jours par une action intentée devant le juge qui a prononcé la faillite.

**Kt. Zürich Konkursamt Aussersihl in Zürich III (599)**  
Gemeinschuldnerin: Firma E. Schnebli & Co, Eiskastenfabrik, an der Lagerstrasse 55, in Zürich 4, Kommanditgesellschaft (unbeschränkt haftender Gesellschafter: Ernst Schnebli, Kaufmann, Zürich).  
Anfechtungsfrist: Bis zum 15. März 1913.

**Kt. Zürich Konkursamt Enge in Zürich II (563)**  
Im Konkurs über den Nachlass des verstorbenen Denner-Meier, Carl Casar, wohnhaft gewesen Venedigstrasse 2, in Zürich 2, liegt der Kollokationsplan und das Inventar den beteiligten Gläubigern beim obgenannten Konkursamt zur Einsicht auf.  
Anfechtungsfrist: Bis 11. März 1913.

**Kt. Zürich Konkursamt Oberstrass in Zürich VII (595/600)**  
Gemeinschuldnerin: Firma P. P. Stäbli, Steinzeuglager, Nordstrasse Nr. 54, in Zürich 6 (Lager in Affoltern b. Z.).  
Anfechtungsfrist: Bis 15. März 1913, beim Einzelrichter im beschleunigten Verfahren des Bezirksgerichtes Zürich, durch Einreichung einer Klageschrift im Doppel.  
Gemeinschuldnerin: Firma Frau J. Baesi-Pierz, Dachdecker-geschäft, Röschibachstrasse Nr. 46, in Zürich 6.  
Anfechtungsfrist: Bis 15. März 1913, beim Einzelrichter im beschleunigten Verfahren des Bezirksgerichtes Zürich, durch Einreichung einer Klageschrift im Doppel.

**Kt. Zürich Konkursamt Riesbach in Zürich VIII (598)**  
Gemeinschuldner: Schnebli, Ernst, Eiskastenfabrikant, von Baden, wohnhaft gewesen Lindenstrasse Nr. 41, in Zürich 8, dabei unbekannt abwesend (unbeschränkt haftender Gesellschafter der Firma «E. Schnebli & Co», Eiskastenfabrik, in Zürich 4).  
Anfechtungsfrist: Zehn Tage.  
Innert der gleichen Frist sind allf. Beschwerden betr. Zuteilung der Kompetenzstücke beim Bezirksgericht Zürich, I. Abteilung, sowie Begehren um Abtretung von Rechtsansprüchen, auf deren Geltendmachung die Konkursverwaltung verzichtet, dem Konkursamt schriftlich einzureichen, ansonst Verzicht angenommen würde.

**Kt. Luzern Konkursamt Reiden-Pfaffnau in Reiden (609)**  
Gemeinschuldner: Schmid-Räber, M., Wein- und Spirituosenhandlung, in Reiden.  
Anfechtungsfrist: 10 Tage seit Publikation.

**Kt. Aargau Konkursamt Kuhn (584)**  
Im Konkurs über Humbert, Ami, von La Sagne, Buchdruckerei und Zeitungsverlag, in Unterkulm, ist der Kollokationsplan beim Konkursamt zur Einsicht aufgelegt.  
Anfechtungsfrist: Bis 10. März 1913.

**Kt. de Vaud Office des faillites de Lausanne (610)**  
Faillit: Gustave Michoud et fils, charpentiers, à Lausanne.  
Délai pour intenter l'action en opposition: Dix jours.

**Einstellung des Konkursverfahrens — Suspension de la liquidation**  
(B.-G. 230.) (L. P. 230.)  
Falls nicht binnen zehn Tagen ein Gläubiger die Durchführung des Konkursverfahrens begehrt und für die Kosten hinreichende Sicherheit leistet, wird das Verfahren geschlossen.  
La faillite sera clôturée faute par les créanciers de réclamer dans les dix jours l'application de la procédure en matière de faillite et d'en avancer les frais.

**Kt. Basel-Stadt Konkursamt Basel-Stadt (596)**  
Gemeinschuldnerin: Genossenschaft Adler, Güterstrasse 249.  
Datum der Konkurseröffnung: 17. Februar 1913.  
Datum der Einstellungsverfügung: 26. Februar 1913, mangels Aktiven.  
Einspruchsfrist: Bis 15. März 1913.

**Kt. Bern Konkursamt Rorschach (605)**  
Gemeinschuldner: Bürklier, Albert, Fabrikation und Fouragehandlung, Rorschach.  
Datum des Schliessens: 28. Februar 1913.

**Kt. Zürich Konkursamt Grüningen (377)**  
Aus dem Konkurs des Rehm, Friedrich, in Wolfhausen-Subikon, werden Mittwoch, den 13. März 1913, nachmittags 3 Uhr, im Freihof, in Wolfhausen, öffentlich versteigert:

**Kt. Bern Konkursamt Rorschach (605)**  
Gemeinschuldner: Bürklier, Albert, Fabrikation und Fouragehandlung, Rorschach.  
Datum des Schliessens: 28. Februar 1913.

**Kt. Zürich Konkursamt Grüningen (377)**  
Aus dem Konkurs des Rehm, Friedrich, in Wolfhausen-Subikon, werden Mittwoch, den 13. März 1913, nachmittags 3 Uhr, im Freihof, in Wolfhausen, öffentlich versteigert:

- I.
- 1) Ein Wohnhaus, unter Nr. 280 für Fr. 16,500 assekuriert.
  - 2) Ein Metzgebäude mit Schopf- und Stallanbau, unter Nr. 281 für Fr. 5500 assekuriert.
  - 3) Ein Azetylengebände, Nr. 282, für Fr. 700 assekuriert.
  - 4) Zirka 19 Aren 50 m<sup>2</sup> Platz, Garten, Baumgarten und Wiesen bei den Gebäulichkeiten zu Wolfhausen.

- II.
- 1) Ein Wohnhaus, unter Nr. 158 für Fr. 15,700 assekuriert.
  - 2) Ein Werkstattgebäude, Nr. 157, für Fr. 1800 assekuriert.
  - 3) Zirka 18 Aren Gebäudegrundfläche, Hofraum, Garten und Wiesen zu Wolfhausen.

Die Steigerungsbedingungen liegen vom 1. März 1913 an zur Einsicht auf.

**Kt. Zürich Konkursamt Oberstrass in Zürich VI (594)**

Im Konkurse der Frau Mauch-Motzer, Johanna, Baugeschäft, in Zürich-Unterstrass, dato in Ueberlingen, gelangt Freitag, den 4. April 1913, nachmittags 4 Uhr, im Gasthof zur «Krone», in Unterstrass-Zürich 6, auf öffentliche Steigerung:

Ein Wohnhaus mit Restaurant zum «Turnerholz», an der Volkmarstrasse, in Unterstrass, unter Nr. 715 für Fr. 119,000 assekuriert, mit 4 Aaren 78,8 m<sup>2</sup> Land, Gebäudegrundfläche, Hofraum und Garten, Kat.-Nr. 1754.

Die Steigerungsbedingungen liegen vom 24. März 1913 an beim Konkursamt Oberstrass zur Einsicht auf.

Es erfolgt Zusage an dieser Steigerung.

**Kt. Zürich Konkursamt Schwamendingen (616\*)**

Im Konkurse des Dinkel-Walds, Karl, früher zum Hotel und Pension «Waldheim», in Zug, gelangt dessen nachbezeichnete Liegenschaft Dienstag, den 8. April 1913, nachmittags 4 Uhr, im Hotel-Restaurant zum Haldengarten, in Oerlikon, im Antrage des Konkursamtes Zug auf II. öffentliche Steigerung:

- 1) Ein Wohnhaus mit Veranda an der Allenmoosstrasse Nr. 29, in Oerlikon, unter Nr. 567 für Fr. 27,400 assekuriert, mit
- 2) 868,9 m<sup>2</sup> Grundfläche und Umgelände im Allenmoos, Kat.-Nr. 2592.

Die Steigerungsbedingungen liegen inzwischen hierorts zur Einsicht auf.

Das Höchstangebot der 1. Steigerung beträgt Fr. 29,700.

**Kt. St. Gallen Konkursamt Untertoggenburg in Flawil (611/614)**

**I. Liegenschafts-Steigerungen**

Im Konkurse des Oberholzer, August, Güterhändler in Mogelsberg, wird Montag, den 7. April 1913, nachmittags 3 Uhr, im «Kreuz», in Ganterschwil, auf öffentliche Steigerung gebracht:

Die Liegenschaft im Mitteldorf-Ganterschwil gelegen, enthaltend:

- 1) Das Wohnhaus Nr. 53 mit Stiekkloak, assekuriert für Fr. 4800, mit der darin befindlichen Stückmaschine.
- 2) Platz, Hofraum und Garten.

Schätzungssumme: Fr. 7000.

Die Steigerungsbedingungen liegen ab 28. März 1913 zur Einsicht auf. Im übrigen wird auf Art. 257—259 des B. G. über Schuldbeitreibung und Konkurs verwiesen.

Im Konkurse des Oberholzer, August, Güterhändler in Mogelsberg, wird Montag, den 7. April 1913, nachmittags 5 Uhr, im «Löwen», in Mogelsberg, auf öffentliche Steigerung gebracht:

Die Liegenschaft auf der Hnh, Gemeinde Mogelsberg, gelegen, enthaltend:

- 1) Ein Wohnhaus, Nr. 1140, assekuriert für Fr. 4400.
- 2) Hofstatt Hofraumboden, Garten und ein grösseres Stück Wiesland dabei, 46 a 11,6 m<sup>2</sup>.
- 3) Eine Scheune, Nr. 1141, assekuriert für Fr. 700.
- 4) Ein Stück Wiesland dabei, 12 a 20,4 m<sup>2</sup>.
- 5) Ein Stück Wiesland, dreieckig, auf der Ostseite des Weilers Hnh, 22 a 32 m<sup>2</sup>.
- 6) Ein Stück Waldung, unten an Heinrich Rhyner's Wiese, 711 m<sup>2</sup> messend.
- 7) Ein Stück Wald im «Hölzliwald» bei Mämetschwil; zu beiden Seiten der Fabrikstrasse Hub-Mämetschwil, 14 a 67 m<sup>2</sup>.

Schätzungssumme: Fr. 10,000.

Die Steigerungsbedingungen liegen ab 28. März 1913 zur Einsicht auf. Im übrigen wird auf Art. 257—259 des B. G. über Schuldbeitreibung und Konkurs verwiesen.

Im Konkurse des Oberholzer, August, Güterhändler in Mogelsberg, wird Montag, den 7. April 1913, nachmittags 5½ Uhr, im «Löwen», in Mogelsberg, auf öffentliche Steigerung gebracht:

Die Liegenschaft in Nassen, Gemeinde Mogelsberg, gelegen, enthaltend:

- 1) Ein halbes Wohnhaus, angebaut an Jos. Anton Steigers Haus, Nr. 964, assekuriert für Fr. 4600
- 2) Hofstatt-, Hofraumboden neben dem Haus und Garten vor dem Haus, 185 m<sup>2</sup>.
- 3) Eine Stückmaschine in Ziffer 1, System Benninger, 3¼ Stab, 4/4 Rapport, mit Bohr-, Feston- und Stöpelapparaten.
- 4) Ein Stück Wald im Nasserwald, 18 a 11,16 m<sup>2</sup>.
- 5) Ein Stück Wiesland im kleinen Nasserfeld, ennet dem Feldweg, 13 a 84,5 m<sup>2</sup>.

Schätzungssumme: Fr. 5600.

Die Steigerungsbedingungen liegen ab 28. März 1913 zur Einsicht auf. Im übrigen wird auf Art. 257—259 des B. G. über Schuldbeitreibung und Konkurs verwiesen.

Im Konkurse Oberholzer, August, Güterhändler in Mogelsberg, wird Montag, den 7. April 1913, nachmittags 5½ Uhr, im «Löwen», in Mogelsberg, auf öffentliche Steigerung gebracht:

Das Stickereiheimwesen in Necker, Gemeinde Mogelsberg, gelegen, enthaltend:

- 1) Ein Wohnhaus mit unten eingebautem Stiekkloak, dieses mit genügend Raum für zwei Stückmaschinen, angebaut an Wohnhaus Nr. 159, assekuriert und geschätzt unter Nr. 155 für Fr. 8000.
- 2) Hofstatt mit Hofraumboden, 238 m<sup>2</sup>.

Schätzungssumme: Fr. 8600.

Die Steigerungsbedingungen liegen ab 28. März 1913 zur Einsicht auf. Im übrigen wird auf Art. 257—259 des B. G. über Schuldbeitreibung und Konkurs verwiesen.

**Kt. St. Gallen Konkursamt Untertoggenburg in Flawil (615)**

**auf Requisition des Konkursamtes Münchwilen**

Im Konkurse des Stücheli, Konrad, Möller in Mörlikon bei Münchwilen, wird Mittwoch, den 9. April 1913, nachmittags 5 Uhr, im Hotel «Bahnhof», in Uzwill, auf öffentliche Steigerung gebracht:

- 1) Ein Wohnhaus mit Bäckerei, Nr. 993, in Neudorf-Uzwil, assekuriert für Fr. 23,100, 3 a 75 m<sup>2</sup> Hofraum, Platz und Garten.
- 2) Scheune und Remise, Nr. 1221, assekuriert für Fr. 3200, 17 a 75 m<sup>2</sup> Hofraum, Platz und Wiesland.

Schätzungssumme: Fr. 30,300.

Die Steigerungsbedingungen liegen ab 28. März 1913 zur Einsicht auf. Im übrigen wird auf Art. 257—259 des B. G. über Schuldbeitreibung und Konkurs verwiesen.

**Kt. Thurgau Betreibungsamt Sulgen (607)**

**im Auftrage des Konkursamtes Bischofszell**

Infolge ungenügenden Angebotes gelangen Montag, den 7. April 1913, nachmittags 2 Uhr, in der Wirtschaft z. Frelhof, in Bleiken, die dort gelegene Liegenschaft aus dem Konkurs des Guggenheim, Moritz, in Künsnacht, auf zweite Versteigerung.

Dieselbe besteht aus Wohnhaus, assekuriert für Fr. 10,500, nebst ca. 11 Aren Bauplatz.

Höchstes Angebot der I. Steigerung: Fr. 11,000.

Die Steigerungsbedingungen werden vom 28. März 1913 an bei obgenannter Amtsstelle zur Einsicht aufgelegt.

**Ct. de Neuchâtel Office des faillites du Locle (613\*)**

**Vente immobilière — Seconde enchère**

Failli: Maire, Bernard-Henri, directeur de banque et agent d'assurance, au Locle.

Jour, heure et lieu de la vente: Lndi, 31 mars 1913, à 2 heures après-midi, à l'Hôtel-de-Ville du Locle, salle du tribunal.

Désignation des immeubles à vendre:

1<sup>er</sup> lot.  
Un beau domaine, situé au Crozet, rière le Locle, d'une superficie de 103,565 m<sup>2</sup> (39 poses), en nature de prés avec maison d'habitation et rural.

2<sup>e</sup> lot.  
Forêts et pâturage boisé, d'une superficie de 116,497 m<sup>2</sup> (43½ poses), sis au Crozet.

3<sup>e</sup> lot.  
Au Locle, art. 204, plan folio 10, n<sup>os</sup> 69, 70 et 71, Rue de la Côte, bâtiment, place et jardin, de 1041 m<sup>2</sup>.

Art. 219, plan folio 10, n<sup>os</sup> 72, 73 et 74, Rue de la Côte, bâtiment et place de 497 m<sup>2</sup>.

Estimation d'expert: Fr. 40,000 pour les lots 1 et 2, et fr. 155,000 pour le 3<sup>e</sup> lot.

Aucune offre n'a été faite à la première enchère du 17 février 1913.

La vente sera définitive et l'adjudication donnée au plus offrant et dernier enchérisseur.

Les conditions de vente seront déposées à l'office des faillites du Locle, dès le 21 mars 1913, à disposition de qui de droit.

**Nachlassverträge — Concordats — Concordati**

**Verlängerung der Nachlassstundung — Prolongation du sursis concordataire**  
(B.-G. 295, Abs. 4.) (L. P. 295, al. 4.)

**Kt. Luzern Gerichtspräsident von Willisau (597)**

Schuldner: Macchi, Mario, Baugeschäft, in Willisau.

Datum der Verlängerung: Bis 6. April 1913.

**Verhandlung über den Nachlassvertrag — Délibération sur l'homologation de concordat**

(B.-G. 304.)

(L. P. 304.)

Die Gläubiger können ihre Einwendungen gegen den Nachlassvertrag in der Verhandlung anbringen.

Les opposants un concordat peuvent se présenter à l'audience pour faire valoir leurs moyens d'opposition.

**Kt. Zürich Bezirksgericht Zürich, III. Abteilung (364\*)**

Schuldnerin: Firma Kngler & Co, Kommanditgesellschaft, Bank-, Kommissions- und Wechselgeschäft, Zürich I, Poststrasse 2 (unbeschränkt haftender Gesellschafter: Theodor Kugler, Kaufmann, Zürich II).

Ort, Tag und Stunde der Verhandlung: Montag, den 10. März 1913, vormittags 8 Uhr, vor Bezirksgericht Zürich, III. Abteilung, Solnaustrasse 9 (Gerichtsgebäude).

**Ct. de Vaud Vice-président du Tribunal du district d'Orbe (608)**

Débitrice: Société anonyme des Carrières de Divoonne & Trois-Villes, à Baulmes.

Jour, heure et lieu de l'audience: Vendredi, 14 mars 1913, à 3 heures, à l'Hôtel de Ville, à Orbe.

**Ct. de Genève Tribunal de première instance de Genève (618)**

Débiteur: Heiniger, Jean, précédemment à Genève, Rue des Pâquis 8, actuellement à Berthoud

Jour, heure et lieu de l'audience: 10 mars 1913, à 9 heures, à Genève, au Palais de justice, Place du Bourg-de-Four, 2<sup>e</sup> cour, 1<sup>er</sup> étage, salle A.

**Bestätigung des Nachlassvertrages — Homologation du concordat**

(B.-G. 308.)

(L. P. 308.)

**Kt. St. Gallen Bezirksgericht Rorschach (619)**

Schuldner: Fehrlin-Saxer, Jean, Comestibleshandlung, in Rorschach.

Datum der Bestätigung: 27. Februar 1913.

**Handelsregister — Registre du commerce — Registro di commercio**

**I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale**

**Bern — Berne — Berna**

**Bureau Laupen**

Biskuits, Zwieback, etc. — 1913. 3. März. Der Inhaber der Firma J. P. Bytz in Laupen (S. H. A. B. Nr. 296 vom 3. Dezember 1895, pag. 1233), ändert die Natur des Geschäftes wie folgt ab: Fabrikation von Biskuits, Zwieback und haltbaren Lebensmitteln.

**Schwyz — Schwyz — Svitto**

Mechanische Werkstätte, etc. — 1913. 27. Februar. Die Firma Xaver Schuler in Ingenhobl-Brinnen (S. H. A. B. Nr. 178 vom 7. Juni 1898, pag. 745) ist infolge Verzichtes des Inhabers erloschen. Aktiven und Passiven gehen über an die Firma «Xaver Schuler, Sohn». Mech. Werkstätte und Maschinenhandlung in Ingenhobl-Brinnen.

Inhaber der Firma Xaver Schuler, Sohn, in Ingenbohl-Brunnen, ist Xaver Schuler, Sohn, von Lachen, in Ingenbohl-Brunnen, Mech. Werkstatt und Maschinenhandlung. Die Firma übernimmt Aktiven und Passiven der erloschenen Firma «Xaver Schuler» in Ingenbohl-Brunnen.

Kohlenhandlung. — 27. Februar. Inhaber der Firma Xaver Schuler, Vater, in Ingenbohl-Brunnen ist Xaver Schuler, Vater, von Lachen, in Ingenbohl-Brunnen. Kohlenhandlung.

#### Nidwalden — Unterwald-le-bas — Unterwalden basso

1913. 3. März. In der Landwirtschaftlichen Consum Genossenschaft Ennetbürgen in Ennetbürgen (S. H. A. B. Nr. 146 vom 31. Mai 1897, pag. 598, und Nr. 19 vom 18. Januar 1901, pag. 73) ist die Unterschrift des Verwalters Alois Riff erloschen.

#### Schaffhausen — Schaffhouse — Schiafusa

Uhren und Optik. — 1913. 3. März. Die Firma A. Albers, Uhrenmacher und Optiker, in Schaffhausen (S. H. A. B. Nr. 410 vom 20. November 1902, pag. 1637), ist infolge Verkaufs des Geschäftes erloschen.

Uhren und Optik. — 3. März. Inhaber der Firma C. Breitenstein in Schaffhausen ist Carl Breitenstein, von Buus (Basel-Land), in Schaffhausen. Uhrenmacher und Optiker. Schwertstrasse zum rheinischen Hof.

Schuhwaren. — 3. März. Die Firma A. Pfau, Schuhmacherei und Schubhandel, in Schaffhausen (S. H. A. B. Nr. 87 vom 9. März 1900, pag. 351), ist infolge Verzichtes des Inhabers erloschen.

Technische Betriebsartikel. — 3. März. Die unter der Firma Wanner & Co., Fabrik und Lager technischer Betriebsartikel aller Art für industrielle Etablissements, in Schaffhausen bestehende Zweigniederlassung der gleichnamigen Kollektivgesellschaft «Wanner & Co.» in Horgen (S. H. A. B. Nr. 181 vom 28. April 1905, pag. 722), wird infolge Erlöschens der Hauptniederlassung von Amteswegen gestrichen. Die Einzelprokura des Eugen Frey, Jakob Brandenberger, Ernst Widmer und Robert Roost ist erloschen.

#### Thurgau — Thurgovie — Thurgovia

1913. 3. März. Thurgauische Kantonalbank in Weinfelden (S. H. A. B. Nr. 173 vom 29. April 1903, pag. 690). Die Unterschrift des Fritz Albrecht ist erloschen. Dagegen hat die Bankvorsteherchaft Prokura erteilt an Alfred Altherr, von St. Gallen, in Weinfelden, in der Weise, dass der Genannte kollektiv mit einem Zeichnungsberechtigten der Hauptbank für dieselbe rechtsverbindlich zu zeichnen befugt ist.

3. März. Thurgauische Kantonalbank Filiale Romanshorn in Romanshorn (S. H. A. B. Nr. 496 vom 20. Dezember 1905, pag. 1981). Die Unterschrift des Alfred Altherr ist erloschen; an dessen Stelle hat die Bankvorsteherchaft Prokura erteilt an Fritz Albrecht, von Müllheim, in Romanshorn, in der Weise, dass der Genannte kollektiv mit einem Zeichnungsberechtigten der Filiale für dieselbe rechtsverbindlich zu zeichnen befugt ist.

3. März. Unter der Firma Käsevereinigung Wuppenau mit Sitz in Wuppenau und unbeschränkter Dauer hat sich am 13. Januar 1913 im Sinne des Titel 27 des Obligationenrechts eine nicht auf Gewinn ausgehende Genossenschaft gebildet. Dieselbe bezweckt eine bestmögliche Verwertung der verfügbaren Milch durch den Betrieb einer Käserei. Mitglied der Genossenschaft ist, wer bei der Gründung beigetreten oder später durch die Genossenschaftsversammlung förmlich aufgenommen worden ist und die Statuten unterzeichnet hat. Ueber die Aufnahme neuer Mitglieder entscheidet die Generalversammlung, die auch das Eintrittsgeld bestimmt. Die Mitgliedschaft geht ohne weiteres auf die Erben, bezw. die Rechtsnachfolger im Liegenschaftsbesitz über, und es haben die Mitglieder die Pflicht, ihren Nachfolgern im Liegenschaftsbesitz, gleichviel seien sie Pächter, Verwalter, Nutzniesser, etc., den Beitritt zur Genossenschaft zur Vertragsbedingung zu machen. Die Mitgliedschaft erlischt durch freiwilligen Austritt, Tod, Zahlungsunfähigkeit und Ausschluss durch die Generalversammlung bei Zuwiderhandlung der statutarischen Bestimmungen und des Regulativs, sowie bei Gefährdung der Genossenschaftsinteressen. Der freiwillige Austritt kann nur auf Schluss eines Rechnungsjahres stattfinden, nach vorausgegangener dreimonatlicher, schriftlicher Kündigung und Entrichtung einer Austrittssteuer, deren Höhe die Generalversammlung festsetzt und im Verhältnis der bestehenden Passiven berechnet wird. Ausgetretene oder ausgeschlossene Mitglieder verlieren jeden Anspruch auf ein allfällig vorhandenes Vermögen. Die Mitglieder sind verpflichtet, sämtliche produzierte Milch in die Käserei zu liefern, mit Ausnahme der für den Haushalt und die Aufzucht benötigten. Jedes Mitglied ist gehalten eine dem Ertrag der Liegenschaft wenigstens zur Hälfte entsprechende Kasse zu halten. Mitglieder, welche sich der Milchlieferung ganz oder teilweise enthalten, haben pro Vierteljahr Fr. 25 an die Genossenschaftskasse zu zahlen. Nichtmitglieder (Milchlieferanten) haben per 100 Kilo gelleferte Milch einen Beitrag zu entrichten, dessen Höhe von der Generalversammlung jährlich bestimmt wird. Zur Verzinsung, Amortisation und Bestreitung anderweitiger Auslagen wird der Hüttenzins, der Beitrag der Nichtmitglieder, der Erlös des Düngers und der Ertrag der Grundstücke verwendet. Im Bedürfnisfälle kann von den Mitgliedern ein Beitrag erhoben werden nach Massgabe des gelieferten Milchquantums. Nebstdem kann ein persönlicher Beitrag der Mitglieder bestimmt werden, der für ein Mitglied Fr. 40 pro Jahr nicht übersteigen darf. Ein sich allfällig ergebender Reingewinn wird im Verhältnis der einbezahlten Beträge an die Genossenschaft verteilt. Bei Liquidation der Genossenschaft verteilen sich Aktiven und Passiven zu gleichen Teilen unter die Mitglieder. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haften die Mitglieder persönlich und solidarisches. Die Bekanntmachungen der Genossenschaft erfolgen durch die Presse und die Mitteilungen durch Karten oder durch den Weibel. Die Organe der Genossenschaft sind: Die Generalversammlung, ein Vorstand von 5 Mitgliedern und die Revisoren. Der Vorstand vertritt die Genossenschaft nach aussen; namens derselben führt der Präsident oder der Vizepräsident mit dem Aktuar die rechtsverbindliche Unterschrift. Präsident und Kassenier ist Josef Meyenberger, von Bussnang; Vizepräsident ist Josef Anton Meltenhofer, Gemeindevorstand, von Wuppenau; Aktuar ist August Rleser, von Welfensberg; Belsitzer sind Johann Hess, Pfleger, von Wuppenau, und Josef Rickenmann, von Wallenwil; alle in Wuppenau.

#### Waadt — Vaud — Vaud

##### Bureau d'Échallens

Épicerie, etc. — 1913. 3. März. La raison C. Schenk, épicerie, mercerie, clouterie, à Froideville (F. o. s. du c. du 18 juin 1891, n° 137, page 558), est radiée d'office ensuite de décès de son chef.

#### Bureau de Lausanne

Voituriers. — 3 mars. La société en nom collectif Ratto frères, voituriers, à Lausanne (F. o. s. du c. des 12 juillet 1904 et 15 janvier 1912), fait inscrire: 1° Qu'elle a transféré son domicile à la Campagne Le Grand Pré, Malley; 2° que la procuration conférée à Catherine, née Rosso, veuve d'Antoine Ratto, est éteinte et radiée; 3° qu'elle confère procuration à Emile Jaquier, de Prez-vers-Silvriez (Fribourg), domicilié à Lausanne.

#### Bureau d'Yverdon

Denrées coloniales, etc. — 3 mars. La raison Ed. Bauer, denrées coloniales, etc., à Yverdon (F. o. s. du c. du 8 janvier 1900, page 23), est radiée d'office pour cause de décès et de faillite.

#### Neuenburg — Neuchâtel — Neuchâtel

##### Bureau de La Chaux-de-Fonds

Automobiles, brillants, etc. — 1913. 25 février. La raison Jacques Wolff, comptoir financier, commerce d'automobiles, de brillants et pierres fines, à La Chaux-de-Fonds (F. o. s. du c. des 3 avril 1905, n° 139; 17 octobre 1906, n° 423; 1<sup>er</sup> avril 1908, n° 81), est radiée ensuite de départ du titulaire.

Chapellerie, fourrures, etc. — 28 février. La raison «François Canton Au Léopard, ancienne maison Gauthier», à La Chaux-de-Fonds (F. o. s. du c. du 15 mars 1909, n° 62), a modifié sa raison de commerce, qui est actuellement François Canton Au Léopard et transféré ses bureaux: Rue Léopold Robert n° 29.

28 février. La Persévérante S. A. fabrique neuchâteloise de spiraux, fabrication Cattelain, à La Chaux-de-Fonds (F. o. s. du c. du 23 mai 1914, n° 128), est radiée d'office ensuite de faillite, prononcée par jugement du 14 février 1913.

#### Genève — Genève — Ginevra

1913. 1<sup>er</sup> mars. Suivant procès-verbaux d'assemblées générales, dressés par M<sup>e</sup> H. Lasserre, notaire, à Genève, les 10 janvier et 17 février 1913, la Société Immobilière de Saint-Jean, société anonyme, ayant son siège à Saint-Jean (Petit-Saconnex) (F. o. s. du c. du 12 mars 1902, page 382, et du 20 janvier 1906, page 102), a rectifié une décision prise par l'assemblée générale du 30 décembre 1905, publiée dans la F. o. s. du c. du 20 janvier 1906, page 102, en ce sens que le capital social avait été réduit à la somme de fr. 27,000, par la réduction de fr. 62.50 du montant nominal de chacune des 432 actions, formant le capital social. A modifié ses statuts en ce sens, que la société est administrée par un conseil, composé d'un à cinq membres, et que la société est engagée par la signature du seul administrateur, si le conseil ne se compose que d'un membre. A renouvelé entièrement son conseil d'administration, qui est dorénavant composé de Charles Rochat, seul, à Genève. A augmenté son capital social d'une somme de vingt mille francs, par l'émission de 80 actions nouvelles, privilégiées, de fr. 250 chacune et a, d'autre part, réduit le dit capital social par la réduction à fr. 1 de la valeur nominale de chaque action ancienne et par l'annulation de 232 des dites actions anciennes. En sorte que le capital social est actuellement fixé à fr. 20,200, divisé en 80 actions privilégiées de fr. 250 et 200 actions ordinaires (anciennes) de fr. 1. Et a modifié, en outre, ses statuts sur divers autres points non soumis à la publication.

Camionnages et transports. — 1<sup>er</sup> mars. Madame veuve Fanny-Elisa Badel, née Trehoux, d'origine vaudoise, et son fils, Georges Badel, de Genève, tous deux domiciliés au Grand-Saconnex, ont constitué, au Grand-Saconnex, sous la raison sociale Vve Badel et fils, une société en nom collectif, qui a commencé le 1<sup>er</sup> janvier 1913. Entreprise de camionnages et transports. Au Pommier (Grand-Saconnex).

### Schweizerische Nationalbank — Banque Nationale Suisse

Ausweis vom 28. Februar — Situation du 28 février

#### Aktiva — Actif

	Franken Francs	Veränderungen seit dem letzten Ausweis Changements depuis la dernière situation
1) Metallbestand: Encaisse métallique:		
a) Gold — Or . . . . .	Fr. 167,780,077. —	
b) Silber — Argent . . . . .	15,514,295. —	— 1,642,931.55
2) Portefeuille . . . . .	109,190,698.07	+ 7,419,499.35
3) Lombardvorschüsse Avances s. nantissement . . . . .	21,239,448.84	+ 7,857,696.62
4) Wertschriften Titres . . . . .	9,825,052.70	— 51,372.50
5) Korrespondenten Correspondants . . . . .	16,966,115.49	+ 3,415,702.80
6) Sonstige Aktiva Autres postes de l'actif . . . . .	9,101,852.60	+ 436,718.94
Zusammen — Total	349,617,539.70	

#### Passiva — Passif

1) Eigene Gelder Fonds propres . . . . .	25,843,150.03	—
2) Notenumlauf Billets en circulation . . . . .	281,443,600. —	+ 18,825,600. —
3) Giro- und Depotrechnungen Comptes de virements et de dépôts . . . . .	36,157,998.76	— 2,630,660.27
4) Sonstige Passiva Autres postes du passif . . . . .	6,172,790.91	+ 1,240,373.93
Zusammen — Total	349,617,539.70	

1. Diskontozins 5%.) 2. Lombardzins-  
fuss 5 1/2%.) 3. Lombardzins für  
Vorschüsse auf Goldbarren und fremde Gold-  
münzen 1%.) — 1° Taux d'escompte 5%.) 2° Taux pour  
avances 5 1/2%.) 3° Taux pour avances  
sur lingots et monnaies d'or étrangères 1%.)  
1) Valable depuis le 28 novembre 1912.  
2) Valable depuis le 28 novembre 1912.  
3) Valable depuis le 19 mars 1908.

## Nichtamtlicher Teil — Partie non officielle

## Die Bilanz der Nationalbank von Rumänien und die Geschäftslage

(Bericht des schweizerischen Generalkonsuls in Bukarest, Herrn Jean Staub, vom 28. Februar 1918)

Nachdem die amtlichen statistischen Veröffentlichungen über den Aussenhandel Rumäniens im Jahre 1911 noch ausstehen (jene über das Jahr 1910 wurden in meinem Bericht vom 6. Juli 1912, Handelsamtsblatt Nr. 177 vom 12. Juli, einlässlich besprochen), so beginne ich die diesjährige Berichterstattung mit einem Gegenstand ausgesprochener Aktualität, nämlich mit dem soeben erschienenen Rechnungsbericht der Rumänischen Nationalbank über das Jahr 1912.

In diesem interessanten Dokument werden die wirtschaftlichen Zustände, die seit dem Monat September in Rumänien eingetreten sind, bei ihrem wahren Namen genannt und als eine Krise der schwersten Art bezeichnet; es wird unumwunden erklärt, dass ihre Wirkungen in allen Schichten der nationalen Tätigkeit tief empfunden werden. Bekanntlich gab es noch lange nach dem Ausbruch der Krise Stimmen, die es nicht der Rede haben wollten, dass diese Zustände eine wirkliche Krise bedeuteten.

Der Bericht schildert die durch den Ausbruch des Balkankrieges, den er als die unmittelbare Ursache der Krise betrachtet, geschaffene Lage, deren zunehmende Verschlimmerung und gibt eine ausführliche Darstellung der von der Nationalbank unternommenen Hilfsaktion, deren Grundlage, Mittel und Endzweck bereits in meinem Bericht vom 28. November 1912 (Handelsamtsblatt Nr. 302 vom 3. Dezember) erschöpfend dargelegt wurden. Die zum Zwecke der ausgiebig beabsichtigten Unterstützung des Platzes durch die Grossbanken vom Bankrat beschlossene und von der Regierung genehmigte Herabsetzung der Golddeckung von 40 % auf 33 % der Notenausgabe hat Gültigkeit bis Ende Juni 1918.

Ueher die am 1. November vorgenommene Erhöhung des Zinsfußes für Wechseldiskont von 5 % auf 6 % enthält der Rechnungsbericht einige bemerkenswerte Angaben. Bevor die ersten Anzeichen der Krisis ersichtlich waren, wurde eine ungewöhnliche Zunahme der an die Nationalbank gestellten Diskonto-Begehren bemerkt, und zwar nicht nur von seit rein inländischer Lokalbanken, sondern auch von jenen Banken, bei denen auswärtige Kapitalien beteiligt sind. So betrug der interne Diskonto Ende Juni 1912 115 Millionen Lei gegen 57 Millionen im Jahre 1911, Ende August stieg er auf 136 Millionen gegen 65 Millionen 1911, Ende September erreichte das Portefeuille die Summe von 154 Millionen (89) und am 20. Oktober gar 170 Millionen (102). Die Bankleitung trug der Lage der Banken mit ausländischer Beteiligung, sowie den Schwierigkeiten, denen diese bei der Unterbringung ihres Portefeuilles im Ausland begegnet sein mögen, weitgehend Rechnung. Sie liess jenen Banken alle Freiheit, ihr Portefeuille im Lande zu diskontieren und realisierte einen Teil ihres eigenen Portefeuilles, um Gold aus dem Auslande zu bringen, zur Stärkung ihres Goldstocks, und um die Erhöhung des Diskontos nicht sofort und unmittelbar vorzunehmen. So konnte man die seltene, ja anormale Erscheinung erleben, dass während mehreren Wochen der offizielle Diskontsatz in Bukarest nicht höher als in London und Paris war, nämlich 5 %. Aber die Erhaltung des Diskontos auf diesem Satz rief eine enorme Anhäufung der Diskontbegehren hervor, die von einer Woche zur andern um fünf bis sechs Millionen zunahm, so dass die Nationalbank schliesslich genötigt war, die Erhöhung der Rate auf 6 % nicht mehr länger hinauszuschieben.

Der Bericht räumt ein, dass alle Anstrengungen der Nationalbank, die von den Grossbanken übernommenen Verpflichtungen, dem Platz zu Hilfe zu kommen, in volle Anwendung zu bringen, nicht die gewünschten Resultate gebracht haben. Trotzdem sie ihnen 30 Millionen Lei dazu zur Verfügung gestellt hatte, blieb der Geldmangel bestehen und besteht noch heute. Ebenso der Mangel an Vertrauen. Beides sind Wirkungen der andauernden Befürchtung vor auswärtigen Verwicklungen. Die von der Nationalbank den Grossbanken für die Hilfsaktion zur Verfügung gestellten Summen hält sie ihnen zu diesem Zwecke auch jetzt bereit.

Die Beschaffung von Devisen aufs Ausland war eine der ernstesten Sorgen der Nationalbank. Die absolute Stockung des Exporthandels liess die Quelle, aus der zu normalen Zeiten die Devisen kommen, versiegen, gerade in einem Zeitpunkt, wo die Bedürfnisse des mächtig, ja übermässig angeschwollenen Warenimportes grösser, dringender als je waren. Dazu gesellten sich die ausserordentlichen Zahlungen, die für das Kriegsministerium und für andere Regierungsbedürfnisse im Auslande zu leisten waren, sowie ferner die Deckung für Ziehungen hiesiger Banken auf das Ausland. Der Gesamtbedarf an Rimessen wurde auf weit über 550 Millionen Lei geschätzt. Bis Ende des Jahres gab die Nationalbank 79 Millionen Lei Rimessen aufs Ausland und 17 Millionen in klingenden Goldmünzen ab. Das meiste davon in den letzten vier Monaten. Obwohl sie die Rimessen tief unterm Tageskurs abgab, gelang es ihr nicht, dessen Steigen zu verhindern. Sie konnte wohl durch ihre Devisenverkäufe auf der Börse die amtlichen Wechselkurse der Börse beeinflussen, aber im offenen Markt stieg z. B. Scheck Paris im Dezember bis auf 103 %, während die Nationalbank ihre vielen Millionen Rimessen bis Ende November zu 101 bis 101 1/2 abgeben hatte. Den Banken des Platzes, die für einen grossen Teil ihrer Deckungsbedürfnisse im Auslande auf den offenen Markt angewiesen waren, brachten diese Verhältnisse Nachteile, die umso grösser waren, je mehr Inkasse einer Bank von auswärts zuströmten oder je mehr Zahlungen sie im Auslande für Rechnung ihrer inländischen Klienten zu machen hatte. Im einen wie im andern Falle werde den Banken, sagt der Rechnungsbericht, nur der Wechselkurs des amtlichen Kursblattes, nicht jener von ausserhalb der Börse, bezahlt. Die Nationalbank hat den Vorstellungen der Grossbanken schliesslich Folge gegeben und die Kurse für ihre Rimessen aufs Ausland, um die man sie fortgesetzt bestimmte, allmählich erhöht.

Der Bericht erwähnt im weiteren die Tatsache, dass die Zahl der Banken (anonyme Gesellschaften) vom Jahre 1901 bis Ende 1911 von 30 mit einbezahlem Kapital von 50 Millionen Lei auf 183 mit einbezahlem Kapital von 160 Millionen Lei gestiegen ist. Die Volksbanken (banca populare) sind in diesen Ziffern nicht begriffen; Ende 1911 betrug ihre Zahl 2656.

Der Bericht wendet sich gegen die Gründungssucht, die selbst an Orten Banken ins Leben rief, wo deren schon mehr als genug waren. Die grosse Konkurrenz unter den Banken habe zur Folge gehabt, dass mit zu grosser Leichtigkeit Kredite gewährt und dadurch Geschäfte hervorgerufen wurden, die nicht auf einer seriösen Grundlage, sondern nur auf dem leicht erlangten Kredit beruhten. Als dann die Krisis ausbrach, sei das eingetreten, was voraussehen war. Die erschrockenen Banken suchten ihre Ausstände einzukassieren und kündigten in schroffer Weise die gewährten Kredite, waren doch auch ihnen von den ausländischen Banken die Kredite in grossem Massstabe gekündigt worden. Daraus entstand die grosse Geldklemme und die Spannung, die im ganzen Land aufs tiefste empfunden wurden. Die oben erwähnten 183 Banken (A. G.) hatten bei Ausbruch der Krisis 152 Millionen Lei Depositen behufs «Fruktifizierung» in ihrem Besitz, deren Rückzug seitens der Deponenten sofort begann. Jenen Banken, die dadurch in Not gerieten, gewährte die Nationalbank Unterstützung, und so konnte den Rückzugsbegehren ohne Schädigung entsprochen werden, was offenbar zum baldi-

gen Aufhören des «Run» heitrag und den Platz vor Zusammenbrüchen in diesen Kreisen bewahrte.

Der Bericht warnt schliesslich eindringlich vor der Vermehrung von Banken und stellt die Leitsätze auf, die Banken sollen nur zu seriösen und gesunden Geschäften Kredit gewähren, nicht an Leute, die das entlehnte Geld nur zur Hervorbringung von Zinsen verwenden; sie sollen Depositen zur Fruktifizierung nur mit grösster Umsicht entgegennehmen und die Zinsen dafür herabsetzen, damit die Deponenten genötigt werden, ihre Kapitalien nach anderen Gebieten der Tätigkeit, z. B. Industrie und Handel, zu leiten, wovon heute im Lande so manche Unternehmungen Mangel an Kapital haben und nur von Bankkredit leben.

Das Kapital der Bank beträgt 12 Millionen in Aktien zu 500 Lei, deren Kurs letzten Sommer sich gegen 6000 zu bewegte und heute bei 5850 steht. Die Dividende beträgt pro 1912 Lei 194. Der Reservefonds ist auf 34 1/2 Millionen gestiegen. Nach Zurückweisung von rund 68 Millionen Lei Wechsel wurden solche im Betrage von rund 711 Millionen Lei zum Diskonto angenommen, was gegen das Vorjahr eine Zunahme von 295 Millionen ausmacht.

Durch ein am 17. Februar 1912 in Kraft getretenes Gesetz dürfen Direktoren und Zensoren der Nationalbank nicht auch Mitglieder der Abgeordneten-Kammer sein.

Wenn nach dem oben skizzierten Rechnungsbericht der Rumänischen Nationalbank der Ausbruch der Krisis durch äussere Ereignisse verursacht wurde, zu ihrem rapiden und weiten Umsichgreifen jedoch auch innere Ursachen mächtig beigetragen haben, wie Mangel an Absatz, an Geld und an Vertrauen, schroffer Rückzug allzeitlich gewährter Kredite seitens der inländischen Banken, so ist dem als Pendant zur Seite zu stellen, was der Vizepräsident der Bukarester Handelskammer in ihrer neulichen Generalversammlung (14./27. Jan.) sagte. Ein Mitglied der Kammer brachte die Aeusserungen zur Sprache, die in der letzten Zeit anlässlich der vielen Fallimente in Rumänien in der deutschen Presse gefallen seien und vertrat die Ansicht, die rumänischen Handelskammern sollten das Ausland darüber aufklären, dass die Mehrzahl der Fallimente von «fremden» Kaufleuten, nicht von rumänischen, gemacht worden seien. Unter «fremden» Kaufleuten werden hier nicht nur Ausländer, sondern insbesondere die Israeliten, auch wenn sie in Rumänien geboren, aber nicht eingewürgert sind, gemeint. Dazu bemerkt der Vizepräsident der Handelskammer, dass daran tatsächlich gerade Häuser im Ausland viel schuld seien, die, von ihren Handelsagenten im Lande schlecht oder unvollständig informiert, unbekanntene Kaufleuten, ohne ernsthafte Gewähr für deren Solvabilität, übertriebene Kredite auf lange Sicht einräumten. Uebrigens hätten auch inländische Häuser diese schlechte Gewohnheit angenommen. Die Folgen seien unvermeidlich; improvisierte Kaufleute können, dank der ihnen unvorsichtigerweise gewährten Kredite, nur so lange Zahlung leisten, als auch sie einkassieren; sobald aber eine Krisis komme — wie jetzt — stellen sie die Zahlungen ein. Darum sollte man im Ausland wie im Inland vorsichtiger im Kreditgeben sein.

Die Geschäftslage ist noch immer höchst betäubend. Der Verkauf stockt in den meisten Branchen. Ein schweres Alptrücken lastet auf Handel und Verkehr. Die Unsicherheit dauert an. Noch ist sie ungelöst, die alle Gemüter bewegende Frage, ob Rumänien zum Schwert greifen muss, um seine Revindikationen durchzusetzen. Es ist, wenn nötig, dazu entschlossen und vorbereitet. Es geht ein opferwilliger Geist durch das Land. In allen Schichten wird gesammelt für das Rote Kreuz, für die rumänische Luftschiffahrt, für eine nationale rumänische Kriegsflotte. Grosse Spenden fliessen. Ganze Ambulanzen werden gestiftet. Ein Grossgrundbesitzer allein lässt in Genf eine solche von hundert Betten mit allem, was dazu gehört, zusammenstellen und schenkt sie, nebst der Verpflichtung, sie auf seine Kosten so lange als nötig im Gang zu halten, seinem Vaterland. Ein anderer schenkt eine ganze Batterie neuester Geschütze, die ungefähr eine halbe Million Lei kosten dürfte. Aeroplane werden einzeln und paarweise von begüterten Patrioten geschenkt.

Inzwischen jedoch gibt es in allen Teilen des Landes immer neue Fallimente, darunter solche, wo die Passiven die Million übersteigen. Durch die Fichte des Moratoriums gehen so manche Firmen in Konkurs. Die Fallimente sind so zahlreich, dass das Personal der Konkursverwalter bei den Handelsgerichten kaum mehr ausreicht. Ein gewesener Staatsanwalt, nun Deputierter, richtete dieser Tage in der Kammer eine Interpellation an den Justizminister betreffs der Ueberlastung der Gerichte und der Notwendigkeit einer Vermehrung des Richterstandes. Der Konkursverwalter (Syndik) des Handelsgerichtes Ilfor (Bukarest) habe die Aktiva von 150 Fallimenten zu verwalten. Beim Gericht Argesch (Pitesti) gebe es täglich achtzig Prozesse zu verhandeln und es müsse schon jetzt, im Februar, Verhandlungen auf den Monat Dezember anberaumen. Er verliest Briefe, worin sich Beamte der Gerichtsschreibereien beschweren, dass sie täglich zwölf Stunden ermüdender Arbeit obliegen müssen.

Einen Lichtstrahl in der gegenwärtigen trüben Geschäftslage bildet der Eintritt schöner Frühjahrswitterung nach einem verhältnismässig milden Winter. Bekanntlich herrschte letzten Herbst, bis tief in den Monat November, ununterbrochen Regenwetter, das die Bestellung der Felder verhinderte. Die landwirtschaftliche Lage war Ende November letzten Jahres nach dem Bericht des Ackerbau-Ministeriums sehr bedenklich. Weizen war um 600,000 ha weniger ausgesät als im Vorjahre, nämlich nur 1,444,000 ha. Auch weniger Roggen und Gerste. Seitdem konnte jedoch vieles nachgeholt werden, und man hofft auch jetzt noch, den schönen Lenz ausgiebig zur Bestellung von Frühjahrssaaten benützen zu können.

Die Volkszählung, die am Neujahrstag (gregorianischu Kalenders) stattfand, hat unter anderem folgende Resultate ergeben: Die Bevölkerung des Königreichs Rumänien ist von 5,956,600 im Jahre 1899 auf nun 7,248,061 Seelen gestiegen, d. h. 55 auf den Quadratkilometer. Davon entfallen auf die Moldau 2,145,464, auf die Walachei 4,712,291, auf die Dobrutscha 390,306 Seelen. Die Einwohnerzahl von Bukarest hat sich in der gleichen Epoche von 276,178 auf 338,109 vermehrt. Jassy zählt 75,882, Galatz 71,719, Braila 64,730, Ploesti 56,504, Craiova 51,973, Botosani 32,818 Einwohner. Die Landbevölkerung zählt 5,918,928, die Stadtbevölkerung 1,329,133 Personen.

Staatsfinanzen. Die bis Ende Oktober vorliegenden Abschlüsse der Staatskasse lassen erkennen, dass die Anfangs September ausgebrochene wirtschaftliche Krisis auf den Eingang der Steuern und auf die staatlichen Einnahmen überhaupt noch keine Wirkung äusserte. Im Gegenteil! Der Staatsschatz besass damals 150 Millionen Lei verfügbares Geld. Dazu kam noch die neue in Berlin abgeschlossene Anleihe von 150 Millionen, von der nur ein Teil ausbezahlt war und der Rest zur Verfügung des Staates bereit liegt. Das Verwaltungsjahr 1911/1912 hatte den hier in solcher Höhe noch nie dagewesenen Rechnungsüberschuss von 110 Millionen Lei ergeben! Das am 1. April 1912 begonnene neue Verwaltungsjahr weist bis Ende Oktober, also in sieben Monaten, auch schon 24 Millionen Mehreinnahmen auf, woran Stempel- und Einschreibgebühren, diese untrüglichen Wetterzeichen der

wirtschaftlichen Transaktionen, mit 7 Millionen, die indirekten Steuern (Zölle, Alkohol etc.) mit 10 Millionen, die staatlichen Monopole (Tabak, Salz etc.) mit 3 Millionen partizipieren.

Internationaler Geldmarkt. Dem Februarbericht der Schweizerischen Kreditanstalt entnehmen wir folgenden Überblick über die Lage des internationalen Geldmarktes:

Wenn wir von New-York absehen, wo die Geldverhältnisse nicht anormal sind, so kann überall, nicht nur in Europa, sondern auch in Südamerika und im fernen Osten, ein knapper und zum Teil sogar ein schwieriger Geldmarkt konstatiert werden.

Table with 12 columns: Ende Dez., Ende Febr., Ende 1908, Ende 1909, Ende 1910, Ende 1911, Ende 1912, Ende 1913. Rows for Paris, London, Berlin, Schweiz.

Der Februar hat somit stets eine Erleichterung gegenüber dem Jahreschluss gebracht, im Gegensatz zu 1912 und 1913, wo alle grossen Zentralnoteninstitute, wie auch die Schweizerische Nationalbank, an den Sätzen festhalten, die Ende des Vorjahres in Geltung waren.

Man ist geneigt, für diesen Zustand den Krieg auf dem Balkan und in noch vermehrtem Masse die sich daran anschliessenden Befürchtungen wegen der Möglichkeit europäischer Komplikationen verantwortlich zu machen.

von den andern grossen Unzukömmlichkeiten, die ein derartiger Geldentzug für das gesamte Wirtschaftsleben zur Folge hat.

Aber selbst wenn man alle diese Faktoren gelten lässt, so ist zu sagen, dass sie zwar zu einer erheblichen Verschärfung der Geldverhältnisse beigetragen haben, dass aber die heutige Verfassung des Geldmarktes ein Glied der Kette, vielleicht das letzte, ist, die sich seit mehreren Jahren yollziehende Geldverengung darstellt.

Wie die Geldverhältnisse sich weiter entwickeln werden, ist bei der bestehenden grossen politischen Unsicherheit unmöglich vorauszusagen. Aber selbst wenn die politischen Fragen bald eine friedliche Lösung erfahren, ist mit wenig Wahrscheinlichkeit eine wesentliche Entspannung des Geldmarktes zu erwarten.

Schweizerisches Generalkonsulat in Montreal, Kanada. In unserer Nr. 282 vom 9. November 1912 haben wir mitgeteilt, dass der Bundesrat ein Generalkonsulat in Montreal errichtet und Herrn Henri Martin, von Genf, zum Generalkonsul für Kanada ernannt habe.

Herr Martin hat seinen neuen Posten vor einigen Wochen angetreten, worauf wir schweizerische Firmen, die sich über kanadische Handelsverhältnisse zu erkundigen wünschen oder Vertreter suchen, hiemit noch besonders aufmerksam machen.

Consulat général de Suisse à Montréal (Canada). Nous avons annoncé, dans le n° 282 du 9 novembre 1912, que le Conseil fédéral avait créé à Montréal, un consulat général et nommé M. Henri Martin, de Genève, consul général pour le Canada.

M. Martin a rejoint son nouveau poste, il y a quelques semaines, ce que nous portons particulièrement à la connaissance des maisons suisses qui s'intéressent au commerce du Canada, ou qui cherchent des agents dans ce pays.

Internationaler Postgroverkehr — Service international des viroments postaux

Table with 2 columns: Country and Rate. Includes Deutschland, Österreich, Ungarn, Belgien, Grossbritannien und Irland, Luxemburg.

HAASENSTEIN & VOGLER Anzeigen — Annonces Régie des annonces: HAASENSTEIN & VOGLER

Fonderie de Courgenay S. A. Courgenay

MM. les actionnaires sont convoqués en assemblée générale ordinaire samedi, 15 mars, à 4 heures du soir au Restaurant Métropole, à Delémont

- 1° Rapport de gestion. (473 D) (538.)
2° Décision sur le résultat du compte annuel.
3° Décharge aux organes de la société.
4° Révision des statuts.
5° Augmentation du capital-actions.
6° Nomination d'un contrôleur pour l'exercice en cours.

Le conseil d'administration.

Zu verkaufen eventuell zu vermieten Geschäfts- und Lagerhaus mit Wohnhaus

Anschlussgas, Gas, Wasser und elektrische Kraft vorhanden. Stallung und Remise mit Knechtwohnung und grossem, eingetragtem Umkleung.

Papierhandlung en gros A. Jucker, Nachf. v. (1066) Jucker-Wegmann, Zürich

Gesellschaft für Holzstoffbereitung in Basel

Die XXX. ordentliche Generalversammlung der Aktionäre der Gesellschaft für Holzstoffbereitung wird Mittwoch den 19. März 1913, vormittags 10 Uhr, in der Schlüsselzunft, Freiestrasse 25, in Basel stattfinden.

- 1. Abnahme des Geschäftsberichtes des Verwaltungsrates
2. Genehmigung der Jahresrechnung nach Anhörung des Berichtes der Kontrollstelle und Décharge des Verwaltungsrates.
3. Beschlussfassung über die Verwendung des Reingewinnes und Festsetzung der Dividende.
4. Wahlen in den Verwaltungsrat.
5. Wahl der Kontrollstelle. (1698 Q) 533g
6. Statutenrevision.

Die Eintrittskarten zur Generalversammlung können von heute an bis 11. März 1913 an der Gesellschaftskasse, Aeschenvorstadt 25, I. Stock, und bei den Herren Fasnacht & Buser in Bern gegen schriftlichen, mit Nummernverzeichnis versehenen Ausweis über den Aktienbesitz bezogen werden.

Namens des Verwaltungsrates der Gesellschaft für Holzstoffbereitung, Der Präsident: Fritz La Roche.

Inserate für die

Finanz- und Handelswelt

bestimmt, finden im Schweizerischen Handelsamtsblatt wirksamste Verbreitung

Haasenstein & Vogler

Vermittl. nur reellst. Ass., Kommand. Rat in Finanz- u. allg. Geschäftssach. Statuten, Verträge: Einricht. bis grösster prakt. Buchh. Bücherexpert. Langj. Erfahr. u. Rout. A. 1 Bankref. Th. Russenberger, a. Bankdir., St. Gallen. T. 2322.

PROSPEKT

4 1/4 % Anleihen der Stadt Zürich von Fr. 15,000,000

vom 22. Februar 1913

Die politische Gemeinde Stadt Zürich nimmt, gemäss Beschluss des Grossen Stadtrates vom 22. Februar 1913, zur Beschaffung eines Teiles der Mittel für die Erweiterung städtischer Werke (Gaswerk, Wasserversorgung, Elektrizitätswerk, Strassenbahn) und verschiedene Neubauten, ein neues Anleihen auf von

15 Millionen Franken.

Für das Anleihen gelten folgende Bestimmungen:

- 1. Das Anleihen ist eingeteilt in 10,000 Titel auf den Inhaber von Fr. 4,000, Lit. A, No. 197,001-207,000, 10,000 ,, ,, ,, ,, ,, 500, ,, B, ,, 207,001-217,000,
2. Die Obligations sind mittelst halbjährlicher Coupons per 30. Juni und 31. Dezember - erstmals per 31. Dezember 1913 - zu 4 1/4 % per Jahr verzinslich und auf eine der Schuldnerin vom 30. Juni 1923 an freistehende halbjährliche Kündigung hin, welche in mindestens einer Zeitung in Zürich, Basel, Bern, Genf und St. Gallen zu erfolgen hat, spätestens aber auf den 31. Dezember 1928 rückzahlbar.
3. Coupons und fällige Titel sind spesenfrei für die Inhaber an der Stadtkasse Zürich und bei den übrigen hiefür bestimmten Zahlstellen zahlbar.
4. Mit dem Kündigungs- bzw. Rückzahlungstermine hört jede weitere Verzinsung der zur Rückzahlung bestimmten Titel auf. Für die Verjährung verfallener Titel und Coupons ist das Schweiz. Obligationenrecht massgebend.
5. Die Kotierung an den Börsen von Zürich, Basel, Genf und Bern wird nachgesucht werden.

Die Rechnungen über den Gemeindehaushalt der Stadt Zürich für das Jahr 1911 weisen folgende Ziffern auf: Es betragen pro 1911:

Table with 2 columns: Description and Amount. Includes sections for 'A. Im ordentlichen Verkehr' and 'B. Im ausserordentlichen Verkehr'.

so dass im ausserordentlichen Verkehr ein Rückschlag verbleibt von Fr. 1,508,233.81

C. Der Vermögensstand am 31. Dezember 1911 war:

Table comparing '1911' and 'gegen 1894' for 'Realisierbare (ertragabwerfende) Aktiven' and 'Passiven'.

Von den Passiven entfallen auf konsolidierte Anleihen der Stadt Zürich und der früheren Ausgemeinden Fr. 117,173,000. —

An die beiden 3 1/2 % Anleihen von 1889 und 1894 werden auf dem Wege der Verlosung regelmässige Rückzahlungen (gegenwärtig 800,000 Fr. per Jahr) vorgenommen, welche sich bis Ende 1911 auf total Fr. 12,500,000 belaufen.

Table showing 'Zur Schuldentilgung' and 'Vermögens- und Einkommens- und Mannssteuer' with corresponding amounts.

Im oben aufgeführten Vermögensstand sind nicht inbegriffen Franken 6,441,959.45 Nettovermögen der Allgemeinen Fonds der politischen Gemeinde und Fr. 16,174,689.78 Nettovermögen der bürgerlichen Separatfonds und Stiftungen.

Die Stadt Zürich ist durch gesetzliche Bestimmungen gebalbt, über die ausserordentlichen Ausgaben für grössere Neubauten; Subventionen und dergleichen, die sie nicht aus ihren ordentlichen Einnahmen, sondern aus Anleihenmitteln bestreitet, eine besondere Rechnung zu führen und von dem sich auf dieser Rechnung ergebenden jährlichen Fehlbeträge sofort einen Drittel und vom Rest in den folgenden Jahren je einen Fünftel zwanzigstel zu tilgen (Gesetz vom 9. August 1891, abgeändert am 22. Dezember 1912).

Zürich, den 22. Februar 1913. Im Namen des Stadtrates, Der Stadtpräsident: R. Billeter. Der II. Substitut des Stadtschreibers: Dr. Bertschinger.

Die unterzeichneten Banken haben dieses 4 1/4 % Anleihen der Stadt Zürich von Fr. 15,000,000 nominal

fest übernommen und legen dasselbe bis einschliesslich Montag, den 10. März 1913

- zur öffentlichen Subskription zu folgenden Bedingungen auf: 1. Die Zeichnungen sind bis spätestens am oben genannten Tage bei einer der nachstehend aufgeführten Anmeldestellen einzureichen.
2. Der Subskriptionspreis beträgt 99 % abzüglich 4 1/4 % Zinsen vom Tage der Abnahme bis zum 30. Juni 1913.
3. Die Zeichner werden vom Resultat ihrer Anmeldung so bald wie möglich nach Schluss der Subskription schriftlich benachrichtigt. Für den Fall der Ueberzeichnung bleibt die Reduktion der angemeldeten Beträge dem Ermessen der Zeichnungsstellen vorbehalten.
4. Die Abnahme der zugeteilten Titel hat von der Zuteilung hinweg bis spätestens am 30. April 1913 zu erfolgen. Die Lieferung geschieht einstweilen in Interimsscheinen, welche bis spätestens am 31. Oktober 1913 auf eine besondere Bekanntmachung hin gegen die definitiven Anleihenstiel umgetauscht werden.

Zürich, Basel, Bern, Genf, Lausanne, Luzern, St. Gallen, Weinfelden und Winterthur, den 3. März 1913.

- Schweizerische Kreditanstalt Aktiengesellschaft Len & Co. Kantonbank von Bern Schweizerischer Bankverein Schweizerische Volksbank
Schweizerische Bankgesellschaft Union financière de Genève Eidgenössische Bank A. S. Basler Handelsbank

Namens des Verbandes Schweizerischer Kantonalbanken:

- Basler Kantonalbank Zürcher Kantonalbank St. Gallische Kantonalbank
Banque Cantonale Vaudoise Luzerner Kantonalbank Thurgauische Kantonalbank

Zeichnungsstellen siehe folgende Seite.

Anmeldungen nehmen spesenfrei entgegen in:

**Aarau:** Aargauische Kantonalbank. Aargauische Kreditanstalt.  
**Altstätten:** Zürcher Kantonalbank.  
**Altdorf:** Ersparniskasse Uri.  
**Alstätt:** Rheinthalische Kreditanstalt.  
**Altstätten:** Schweizerische Volksbank.  
**Andolfsingen:** Zürcher Kantonalbank.  
**Appenzell:** Appenzell I.-Rh. Kantonalbank. Schweiz. Genossenschaftsbank.  
**Baden:** Bank in Baden.  
**Basel:** Schweiz. Bankverein und seine Depositenkassen. Basler Handelsbank und ihre Wechselstube. Schweiz. Kreditanstalt. Eidgenössische Bank A.-G. Basler Kantonalbank. Schweizerische Volksbank. Handwerkerbank Basel. Bank von Elsass & Lothringen. Dreyfus Söhne & Co. Dukas & Co. Bankkommandite Eduard Dukas & Co. Ehinger & Co. C. Gutzwiller & Co. La Roche & Co. La Roche Sohn & Co. Lüscher & Co. Oswald & Co. Oswald, Paravicini & Co. Passavant & Co. Passavant, Georges & Co. A. Sarasin & Co. Vest, Eckel & Co. Zahn & Co.  
**Bauma:** Zürcher Kantonalbank.  
**Bellinzona:** Banca Cantonale Ticinese und ihre Filialen. Banca Popolare Ticinese und ihre Agenturen.  
**Bern:** Kantonalbank von Bern und ihre Filialen. Eidgenössische Bank A.-G. Schweizerische Volksbank. Berner Handelsbank. Depositekasse der Stadt Bern. Spar- & Leihkasse in Bern. Bank in Bern. Gewerkekasse. Engen von Biren & Co. von Ernst & Co. Armand von Ernst & Co. Fasnacht & Co. Grucus & Co. Marcnard & Co. Wytenbach & Co.  
**Biel:** Kantonalbank von Bern. Schweiz. Bankverein. Vorsichtkasse in Biel.  
**Biel:** Zürcher Kantonalbank.  
**Burgdorf:** Kantonalbank von Bern. Spar- und Kreditkasse.  
**Chaux-de-Fonds:** Banque Fédérale S. A. Banque Cantonale Neuchâtelaise, succ. Perret & Co. Pury & Co. Reuter & Co.  
**H. Rieckel & Co.**  
**Chiasso:** Schweiz. Bankverein.  
**Chur:** Graubündner Kantonalbank und ihre Filialen. Bank für Graubünden. Rhätische Bank.

**Davos-Platz:** Rhätische Bank. Graubündner Kantonalbank.  
**Delémont:** Kantonalbank von Bern. Schweizerische Volksbank. Banque du Jura.  
**Dielsdorf:** Zürcher Kantonalbank.  
**Frauenfeld:** Thurgauische Hypothekbank und ihre Filialen. Thurgauische Kantonalbank.  
**Freiburg:** Banque de l'Etat de Fribourg. Banque Cantonale Fribourgeoise. Banque Populaire Suisse. Société Suisse de Banque et de Dépôts. A. Glasson & Co. Weck, Aeby & Co.  
**Genève:** Union Financière de Genève. Société de Crédit Suisse. Bankverein Suisse. Banque Fédérale S. A. Banque Populaire Suisse. Banque de Dépôts et de Crédits. Banque de Genève. Banque Populaire Genevoise. Comptoir d'Escompte de Genève. Société Suisse de Banque et de Dépôts. F. Barrelet & Co. Bonna et Co. Bordier & Co. Chauvet, Halm & Co. Chevière & Co. Chevallier & Feraud. Darier & Co. De Beaumont, de L'harpe & Co. Duval & Co. Ferrier, Lullin & Co. Galopin, Forget & Co. Hentsch & Co. Lenoir, Poulin & Co. Lombard, Odier & Co. Paccard & Co. G. Pictet & Co.  
**Glarus:** Glarner Kantonalbank. Schweiz. Kreditanstalt. J. Leuzinger-Fischer.  
**Hergau:** Schweiz. Kreditanstalt. Zürcher Kantonalbank.  
**Horisau:** Schweiz. Bankverein. Appenzell A.-Rh. Kantonalbank.  
**Interlaken:** Kantonalbank von Bern. Volksbank Interlaken A. G.  
**Langenthal:** Kantonalbank von Bern. Bank in Langenthal.  
**Lansanne:** Banque Cantonale Vaudoise et ses succ. Bankverein Suisse. Banque Fédérale S. A. Banque Populaire Suisse. Société Suisse de Banque et de Dépôts. Union Vaudoise du Crédit et ses agences. Brandenburg & Co. Ch. Bugnion. Charrière & Roguin. Dubois frères. Galland & Co. G. Landis. Ch. Masson & Co. Morel, Chavannes, Günther & Co. Ch. Schmidhauser & Co. Tissot, Monneron & Guye.  
**Lichtensteig:** Schweiz. Bankgesellschaft und ihre Filialen.  
**Liestal:** Basellandschaftliche Kantonalbank.

**Locarno:** Banca Svizzera Americana. Credito Ticinese und seine Filialen.  
**Lo Loco:** Banque du Locle. Banque Cantonale Neuchâtelaise, agence.  
**Lugano:** Banca della Svizzera Italiana und ihre Filialen. Banca Popolare di Lugano und ihre Filialen.  
**Luzern:** Schweiz. Kreditanstalt und Filiale Bahnhofstrasse. Luzerner Kantonalbank und ihre Filialen. Kreditanstalt in Luzern. Volksbank in Luzern. Crivelli & Co. Falck & Co. Carl Santier.  
**Mellin:** Zürcher Kantonalbank.  
**Montreux:** Banque de Montreux. Banque Cantonale Vaudoise. Banque Populaire Suisse. Banque William Cuenod & Co. S. A.  
**Neuchâtel:** Banque Cantonale Neuchâtelaise und ihre Agenturen. Berthoud & Co. Bonhôte & Co. Bovet & Wacker. Du Pasquier, Montmolin & Co. Perrot & Co. Pury & Co.  
**Nyon:** Banque Cantonale Vaudoise. Banque de Nyon c.-d. Banp & Co. et ses agences. Union Vaudoise du Crédit. Gonet & Cie.  
**Oerlikon:** Schweiz. Kreditanstalt.  
**Prantrup:** Kantonalbank von Bern. Schweizerische Volksbank.  
**Rapperswil:** St. Gallische Kantonalbank. Schweiz. Bankgesellschaft.  
**Richterswil:** Leihkasse Richterswil.  
**Romanshorn:** Thurgauische Kantonalbank. Thurgauische Hypothekbank.  
**Rorschach:** St. Gallische Kantonalbank. Schweiz. Bankverein. Schweiz. Bankgesellschaft. Schweiz. Genossenschaftsbank.  
**Rüti:** Zürcher Kantonalbank.  
**Sarnen:** Obwaldner Kantonalbank.  
**Schaffhausen:** Schaffhauser Kantonalbank. Bank in Schaffhausen. Vogel & Co. Zündel & Co. Gebrüder Oechslin.  
**St. Gallen:** Schweiz. Kreditanstalt. Schweiz. Bankverein. Eidgenössische Bank A.-G. St. Gallische Kantonalbank und ihre Filialen. Schweiz. Bankgesellschaft und ihre Depositenkassen in St. Fiden und Gossau. Schweizerische Volksbank. St. Galler Hypothekbank. Schweiz. Genossenschaftsbank. Alfred Bärlocher, Sensal. Brettaufer & Co. Wegelin & Co.  
**St. Immer:** Kantonalbank von Bern. Schweizerische Volksbank.  
**Schwyz:** Kantonalbank von Schwyz. Bank in Schwyz.

**Solothurn:** Solothurner Kantonalbank. Solothurner Handelsbank. Solothurnische Volksbank. Henzi & Kully.  
**Stafa:** Aktiengesellschaft Leu & Co.  
**Stans:** Nidwaldner Kantonalbank.  
**Thalwil:** Zürcher Kantonalbank, Agentur. Schweizerische Volksbank, Agentur.  
**Thun:** Kantonalbank von Bern. Spar- & Leihkasse in Thun mit Fil. in Spez.  
**Uster:** Zürcher Kantonalbank. Schweizerische Volksbank.  
**Vevoy:** Banque Fédérale S. A. Banque Cantonale Vaudoise. Crédit du Léman et ses agences. Union Vaudoise du Crédit. Banque William Cuenod & Co., S. A. Chavannes, de Palézieux & Co. Convenu & Co. Cuenod, de Gantard & Co. G. Montet.  
**Wädenswil:** Bank Wädenswil.  
**Wald:** Zürcher Kantonalbank.  
**Weinfelden:** Thurgauische Kantonalbank u. ihre Filialen. Thurgauische Hypothekbank. Schweizerische Volksbank.  
**Wil:** St. Gallische Kantonalbank. Schweiz. Bankgesellschaft.  
**Winterthur:** Schweiz. Bankgesellschaft mit Depositenkasse in Aadorf. Zürcher Kantonalbank. Schweiz. Volksbank. Hypothekbank Winterthur.  
**Zofingen:** Bank in Zofingen. Spar- und Leihkasse Zofingen.  
**Zug:** Zuger Kantonalbank. Bank in Zug. Bank für Handel und Industrie.  
**Zürich:** Stadtkasse Zürich. Schweiz. Kreditanstalt u. ihre Depositenkassen. Schweiz. Bankverein u. seine Depositenkassen. Eidgenössische Bank A.-G. Zürcher Kantonalbank und ihre Agenturen. Aktiengesellschaft Leu & Co. und ihre Depositenkassen. Schweiz. Bankgesellschaft. Basler Handelsbank, Wechselstube. Schweizerische Volksbank. Bank für Handel und Industrie. Comptoir d'Escompte de Mulhouse. Hypothekbank Winterthur. Incasso- und Effectenbank. Schweiz. Bodenkreditanstalt. Schweiz. Genossenschaftsbank. Zürcher Depositenbank. Gewerbank Zürich. Leihkasse Enge. Julius Bär & Co. Blankart & Co. Dätwyler & Co. Escher & Bahn. A. Hofmann & Co. Meyer, Jaggi & Co. Orelli im Thalhof. J. Rinderknecht. Schoop, Reiff & Co. Vogel & Co.

# Steinkohlen-Konsum-Gesellschaft Glarus

## Einladung zur ordentlichen Hauptversammlung

auf Mittwoch, den 12. März 1913, nachmittags 4 Uhr im Glarnerhof in Glarus

Dieser Versammlung liegen folgende Traktanden zur Erledigung vor:

1. Rechnungs-Ablage und Décharge-Erteilung.
2. Verteilung des Rechnungs-Uberschusses pro 1912, im Sinne von § 7 lit. a, b und c der revidierten Statuten.
3. Verschiedenes. (239 Gl) (389 l)

Die Gesellschaftsrechnung steht den Mitgliedern in zwischen auf unserem Bureau zur Einsicht offen.

Namens des Verwaltungsrates der Steinkohlen-Konsum-Gesellschaft,

Der Präsident: Hch. Kubli-Trimpfy. Der Direktor: A. Bachmann.

## Backsteinfabrik Binningen A. G. in Liq.

Die Aktiengesellschaft unter der Firma „Backsteinfabrik Binningen A. G.“ mit Sitz in Binningen hat sich durch Beschluss der ausserordentlichen Generalversammlung vom 17. Februar 1913 aufgelöst und ist in Liquidation getreten.

Gemäss Art. 665 des Schweizerischen Obligationenrechtes werden hiemit die Gläubiger der Gesellschaft aufgefordert, ihre Ansprüche beim unterzeichneten Liquidator anzumelden.

Basel, den 1. März 1913.

Der Liquidator: C. Thoma, Malzgasse 16.

## Schweiz. Sprengstoff A.G. Cheddite

vorm. Société Universelle d'Explosifs

Fabriken in Liestal und Jussy. Bureau in Zürich. Liestal und Jussy. Bahnhofstr. 73, Telefon. 10228

## Cheddite und Gelatine-Cheddite

in verschiedenen Qualitäten

Hervorragende Sprengstoffe für Sprengarbeiten jeder Art Handhabungssicher. Versand als Eil- und Stückgut Sprengkapseln und Zündschnüre (eigenes Fabrikat) Höchste Auszeichnung, Wettanstellung. Brüssel 1910 u. Turin 1911 Vertreter für die Kantone Bern, Aargau und Solothurn: Herren Tenschler & Rüfil, Münzgraben 2, Bern

Vertreter für die französische Schweiz: Die Herren S. u. H. Jaquet S.-A., Vallorbe

## Terpol Franco - Suisse S. A.

L'assemblée générale ordinaire des actionnaires est convoquée pour le 19 mars 1913, à 2 heures du soir, au siège social, 2 rue des Alpes, à Genève.

ORDRE DU JOUR:

1° Lecture du rapport du conseil d'administration et communications diverses. 2° Lecture du rapport des commissaires vérificateurs. 3° Votation sur les conclusions de ces rapports. 4° Nomination et nomination éventuelle d'administrateur. 5° Nomination des commissaires vérificateurs. 6° Modification aux statuts.

Le bilan et le rapport du conseil d'administration et celui des commissaires vérificateurs sont à la disposition des actionnaires, à partir du 11 mars, au siège social.

Les cartes d'admission à l'assemblée seront délivrées contre présentation des titres ou certificats de dépôt, avant le 15 mars, au siège social. (1149 Z) 524

Genève, le 1<sup>er</sup> mars 1913.

Le conseil d'administration.

Les insertions pour les financiers, commercants et industriels trouvent dans la Feuille officielle suisse de commerce la publicité la plus étendue et la plus efficace.

Régie des annonces: Naassenstein & Vogler



# Chemins de fer fédéraux

Conversations téléphoniques et correspondances  
avec le service du Contentieux

Une partie des bureaux du service du Contentieux des Chemins de fer fédéraux, à Berne, vient d'être transférée du bâtiment de service du Brückfeld dans le bâtiment d'administration des Grands Remparts.

La partie du service qui reste au Brückfeld, s'occupera, sous la direction d'un adjoint, des irrégularités et des réclamations pour pertes, avaries et retards de marchandises dans le trafic international, ainsi que du service des recherches. Toutes les autres affaires seront traitées par la partie du service transférée dans le bâtiment d'administration des Grands Remparts.

Pour les correspondances relatives au service des recherches, aux irrégularités et aux réclamations, on est prié d'ajouter au nom de destination « Berne » le mot de « Brückfeld ».

Pour les conversations téléphoniques, demander le N° 3512, s'il s'agit de recherches, d'irrégularités, ou de réclamations, sinon le N° 354. (531 !)

Berne, le 28 février 1913.

Direction générale  
des chemins de fer fédéraux.

## Schweizerische Gesellschaft für elektrische Industrie in BASEL

### Einladung zur Generalversammlung

Die tit. Aktionäre der Schweizerischen Gesellschaft für elektrische Industrie in Basel werden hiermit zur

**achtzehnten ordentlichen Generalversammlung**  
eingeladen, welche

**Montag, den 17. März 1913, vormittags 11 Uhr**  
im Sitzungssaal der Basler Handelsbank in Basel, Freiestrasse 90, abgehalten wird.

#### Traktanden:

1. Abnahme und Genehmigung der Rechnung und Bilanz per 31. Dezember 1912, Bericht und Antrag der Herren Rechnungsrevisoren.
2. Beschlussfassung über das Ergebnis der Jahresrechnung und der Bilanz.
3. Wahl zum Verwaltungsrat.
4. Wahl von je 2 Rechnungsrevisoren und 2 Ersatzmännern pro 1913.

Der Bericht der Herren Rechnungsrevisoren nebst der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung werden vom 8. März 1913 an in unserem Domizil, Freiestrasse 90, zur Einsicht der Herren Aktionäre auflegen.

Die Aktionäre, welche an der Generalversammlung teilnehmen wollen, haben laut § 18 der Statuten ihre Aktien spätestens bis zum 11. März 1913 bei den nachstehenden Stellen, von welchen ihnen auch die Zutrittskarten zu der Versammlung zugestellt werden, gegen Empfangsschein zu deponieren: (1699 Q) (534 !)

in Basel: bei der Basler Handelsbank,  
in Zürich: bei der Basler Handelsbank, Wechselstube und bei der Aktiengesellschaft Lén & Co.,  
in Genf: bei den Herren Chénavière & Co.

Unmittelbar nach der Generalversammlung können die deponierten Aktien gegen Rückgabe der Empfangsscheine wieder bezogen werden.

Basel, den 5. März 1913.

Schweizerische Gesellschaft für elektrische Industrie.

Der Verwaltungsrat

## Seifenfabrik Lenzburg A.-G.

### Einladung

der tit. Aktionäre zu der am Mittwoch den 26. März 1913, nachmittags 3 Uhr, im Sitzungszimmer der Gesellschaft stattfindenden Generalversammlung.

#### Traktanden:

1. Vorlage des Jahresberichtes mit Gewinn- und Verlustrechnung.
2. Beschlussfassung über das Rechnungsergebnis und Décharge-Erstellung. (1709 Q) 537g
3. Konstatierung der im Jahr 1911 durchgeführten Reduktion des Aktienkapitals.

Der Verwaltungsrat

**Wir bringen Ihnen  
den Schlüssel zum Erfolg**

Wir nehmen dem Geschäftsleiter durch unsere Spezialorganisation schwere Sorgen ab und machen ihn frei für gute Dispositionen. (3920 Z) (2316.)  
Verlangen Sie Katalog Nr. 40.

**Büchsenmann & Co. Nachf.**  
Schweizerische Organisation Kaufm. u. technischer Betriebe  
Zürich 1.

## Banque William Cuenod & Cie. S. A.

Vevey, Montreux et Clarens

Messieurs les actionnaires sont convoqués en  
**assemblée générale ordinaire**  
pour le samedi, 22 mars courant, à 3 heures, à l'Hôtel de Ville de Vevey.

#### Ordre du jour:

1. Lecture du rapport du conseil d'administration et présentation des comptes de l'exercice 1912.
2. Lecture du rapport de la commission de vérification.
3. Discussion de ces rapports.
4. Propositions du conseil d'administration pour la répartition du bénéfice et fixation du dividende.
5. Votations et opérations statutaires.

Le bilan, le compte de profits et pertes et le rapport des vérificateurs seront à la disposition des actionnaires dès, et y compris, le 14 mars, aux bureaux de la société, 21, Grande Place, à Vevey.

Les cartes d'admission à l'assemblée seront délivrées, au siège social, contre présentation des titres ou justification de propriété, jusqu'au 20 mars. (81 V) (541 !)

Pour le conseil d'administration,  
Le président: **W. Cuenod.**

## Société Immobilière de Saint-Jean

Siège social à Saint-Jean (Petit-Saconnex)

### Avis à Messieurs les actionnaires et aux créanciers

Shivité décision prise par l'assemblée générale extraordinaire du 17 février 1913, les actions ordinaires de la Société Immobilière de Saint-Jean, dont le montant nominal primitif était de fr. 250, ont été rédimées à fr. 1 chacune, et il a été décidé que les 232 actions ordinaires portant les numéros 1 à 232, seraient remboursées à fr. 1 chacune. (20689 X) (505 !)

MM. les porteurs des actions N° 1 à 232 sont en conséquence invités à encaisser le remboursement de ces actions, contre restitution des titres, dans les bureaux de MM. **Rechat et Dimler**, régisseurs, rue d'Italie, N° 14, à Genève. En outre, MM. les créanciers de la Société sont invités en conformité des articles 665 et 670 du C. O. à produire leurs créances en mains de MM. **Rechat et Dimler** surnommés.

Genève, 28 février 1913.

L'administrateur: **Ch. Rechat.**

## Schweizerische Eisenbahnbank

Die Aktionäre unserer Gesellschaft werden hiermit zur Montag, den 10. März 1913, vormittags 11 Uhr, im Sitzungssaal des Schweizerischen Bankvereins in Basel, Aeschenvorstadt 1, stattfindenden

### ordentlichen Generalversammlung

eingeladen.

#### Traktanden:

1. Abnahme des Berichtes, der Rechnung und Bilanz pro 1912 und Erteilung der Décharge an die Verwaltung, sowie Beschlussfassung über die Verwendung des Reinertrages nach Vorlage des Berichtes der Rechnungsrevisoren. (1439 Q) 430.
2. Wahlen in den Verwaltungsrat.
3. Wahl der Kontrollstelle pro 1913.

Zur Teilnahme an dieser Versammlung haben die Herren Aktionäre ihre Titel bis spätestens den 6. März bei der Gesellschaftskasse, dem Schweizerischen Bankverein in Basel, Zürich, St. Gallen und Genf, der Eidgenössischen Bank A. G. in Zürich oder deren Comptoirs zu hinterlegen. Die Jahresrechnung und die Bilanz, sowie der Bericht der Herren Rechnungsrevisoren liegen vom 2. März an im Bureau der Gesellschaft zur Einsicht auf.

Basel, den 21. Februar 1913.

Der Präsident des Verwaltungsrates:  
**A. Simonius.**

Besonders empfehlenswerte, weitverbreitete Publikationsorgane der Schweiz

Bern.  
Schweiz. Handelsamtsblatt, a. Bund.  
Anzeiger für die Stadt Bern/Intelligenzblatt.  
Offizielles Schweiz. Kur- und Schweiz. Conducteur.

Basel.  
Basler Nachrichten.  
Solothurn.  
Solothurner Zeitung

Luzern.  
Vaterland.  
Zürich.  
Zürcher Post.

Genève.  
Gazette de Genève.  
La Suisse.  
Patrie Suisse.

Lausanne.  
Gazette de Lausanne.  
La Revue.  
La Petite Revue.

Montreux.  
Journal des Etrangers.  
Feuille d'avis.

Neuchâtel.  
Suisse libérale.

Orchamps-Fonds.  
National Suisse.  
Feuille d'avis.  
Fédération Horlogère.

St. Gallen.  
Express.  
Burgdorf.  
Burgdorfer Tagblatt

Délemont.  
Democrate.  
Der Berner Jura.

Porrentruy.  
Jura.  
Pays.

Yvertois.  
Jura bernois.

Yvertois.  
La Liberté.  
Indépendant.

Ausschliessliche Annoncenannahme  
**Raassenstein & Vogler**